

Der Zauber der Schneekönigin

Mit der aktuellen Eigenproduktion «Die Schneekönigin» verzaubern Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Theaterteams Altes Kino Mels diese Woche schon einmal Schulklassen aus der Region. Am kommenden Sonntag, 24. Dezember, um 14 Uhr ist Premiere der öffentlichen Vorstellungen.

von Katrin Wetzig

Wer nicht zum ersten Mal eine weihnachtliche Eigenproduktion im Alten Kino in Mels besucht, weiss, was ihn und sie erwartet: Ein Theaterstück, ganz nah an seiner klassischen Vorlage, dem gleichnamigen Märchen – und zugleich so lebendig, dass man sich im Nu als Teil der Geschichte fühlt. Genau deshalb nutzen die Primarschulen der Region kurz vor Weihnachten gerne die Chance, mit den Kindern schon einmal vorab einen Einblick zu bekommen.

Ganz nah am Märchen und doch...

In diesem Fall – Montagmorgen bei der allerersten Vorstellung – sind es rund 200 Kinder vom Kindergartenalter bis ins vierte Schuljahr mit ihren Lehrkräften. Schon vom ersten Augenblick an folgen alle gebannt dem Geschehen auf und vor der Bühne. Mystisch geht es da zu, denn eine freche Koboldin treibt temperamentvoll ihr Unwesen. Wen wundert es also, dass die beiden Freunde Gerda und Kay wegen ihr in Streit geraten und Kay letztlich von der Schneekönigin entführt werden kann. Der Kern der Geschichte: Ein kaltes Herz lässt die Freundschaft zerbrechen, aber durch Mut und heisse Tränen weicht die Kälte aus dem Herzen und die kaltherzige Schneekönigin kann besiegt werden.

Natürlich durchläuft Gerda eine Entwicklung. Fast wäre sie im Blumenland geblieben, nur weil es der Blumenfrau um ein Haar gelingt, Gerdas Rosenstrauch in Vergessenheit zu bringen. Der Weg führt danach noch durch den dunklen Wald, wo Gerda der Räuberfrau Grrr begegnet und dabei lernt, ihre Angst zu überwinden. Rat holen sich Gerda und die Räuberfrau noch bei der Finnenfrau. Doch ein liebendes Herz reicht völlig, um den Buben zu befreien, den Bann der Schneekönigin zu brechen und sogar das Herz der Koboldin schmelzen zu lassen.



Ob vor oder auf der Bühne: Mit geschickt ausgewählten Requisiten, treffender Beleuchtung und Musik, viel Spielfreude und einer guten Portion Humor wird das Publikum in das Märchen der Schneekönigin mit hineingenommen.

Bilder Katrin Wetzig

Ein kaltes Herz lässt die Freundschaft zerbrechen – aber durch Mut und heisse Tränen weicht die Kälte.

Natürlich ist so eine Geschichte schnell erzählt, aber im Theater kommt es auf die Darstellung an. Als Regisseurin hat Theaterpädagogin Chiara Ilic-Meier alle Register gezogen, um aus der Geschichte ein malerisches und zugleich humorvolles Bühnenstück zu zaubern. Gewitzt spielen alle ihre Rollen und zeigen dabei erstaunliches Können. Das zauberhafte Bühnen-

bild gibt den Szenen den passenden Rahmen.

Mit Spielfreude am Werk

Als Gerda und Kay beweisen Luisa Willi und Emil Szönyi in der Hauptrolle ihr schauspielerisches Talent. Gefühle werden glaubhaft umgesetzt. Jasmina Müller hat als freche Koboldin und als etwas wunderliche Finnenfrau zwei Rollen inne, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Beide führt sie souverän aus. Als Blumenfrau und als Räuberfrau kann Vera Bachofner ebenso gefühlvoll wie raubeinig die Bühne beleben. Nicht minder gegensätzlich zeigt sich Tanja Vonlanthen als Schneekönigin und als Rabe.

Alle spielen so brillant, dass man bei den Doppelrollen schon genau hinschauen muss, um die Darstellerinnen

in ihrer zweiten Rolle wieder zu finden. Aus den Kindertheaterkursen des Alten Kino haben Julia Good, Mila Kühne und Franziska Balmer als Blumenkinder, Waldtiere und Schneeflocken jede gleich drei herzige Rollen. Sie tanzen und singen und beherrschen dazu auch noch ihren Text. Was will man mehr? Dank geschickter Musikauswahl strebt die Geschichte unaufhaltsam ihrem glücklichen Ende entgegen. Fazit: Die Freundschaft siegt und selbst die freche Koboldin schmilzt schlussendlich förmlich dahin.

Aufführungsdaten: Sonntag, 24. Dezember, 14 Uhr (Premiere). Dienstag bis Freitag, 26. bis 29. Dezember, jeweils um 17 Uhr. Tickets gibt es über die Website www.alteskino.ch oder im Buchladen Paprika in Mels.

Die Fragen zur richtigen Zeit stellen

Der Unfalltod eines sechsjährigen Buben in Sargans hat grösste Bestürzung ausgelöst. Und Fragen aufgeworfen.

ein Kommentar
von Reto Vincenz,
Chefredaktor



In Sargans hat am Dienstagmittag ein sechsjähriger Junge bei einem Unfall unter tragischen Umständen sein Leben verloren (siehe Bericht auf der Seite 3). Die Bestürzung, die Trauer, die Anteilnahme in Sargans und im ganzen Sarganserland ist grenzenlos. Drängende Fragen werden gestellt, die Schwefelbadkreuzung ist berüchtigt. Teilweise schlagen die Gefühle in Wut um. Massive Vorwürfe werden erhoben, Forderungen gestellt. Auch in Form von Leserbriefen, Wortmeldungen und in Telefonaten an die Adresse der Redaktion.

Diese Lokalzeitung wird aber aus Respekt vor allen Betroffenen nicht als Katalysator für aus Emotionen geborene, unreflektierte Anschuldigungen dienen. Oder es zulassen, dass eine solche Tragödie im «Sarganserländer» für politische Zwecke missbraucht wird.

Die Redaktion wird die wichtigen Fragen stellen und von den Zuständigen Antworten einfordern – wenn ein erster Verarbeitungsprozess abgeschlossen und die Zeit dafür gekommen ist. Dann werden auch dienliche Meinungsäusserungen aus der Leserschaft willkommen sein.

Zuerst aber entbietet sie der Familie des Jungen und allen Betroffenen ihr tiefstes Beileid.

«Heidi»-Tickets für unter den Christbaum

Rechtzeitig vor Weihnachten legt die Walensee-Bühne der Leserschaft des «Sarganserländers» ein feines Präsent unter den Baum. Zu gewinnen gibt es zwei mal zwei Karten für das Musicalspektakel im Frühsommer.

Walenstadt. – Die Walensee-Bühne kehrt im kommenden Juni und Juli zu ihren Wurzeln zurück. Gespielt wird – so wie damals, als alles anfang – «Heidi». Und zwar in einer neuen Fassung, die auf den bekannten Büchern von Johanna Spyri gründet. Die Musik, die Liedtexte und die Schweizer Dialoge schreibt dabei kein Geringerer als Patric Scott, dessen Karriere einst als «Geissenpeter» in Walenstadt so richtig Schwung aufgenommen hatte.

Jetzt noch Frühbucherrabatt

Aktuell läuft der Vorverkauf für das neue Heidi-Musical, das am 12. Juni 2024 Premiere feiert und bis Ende Juli rund 25 Mal aufgeführt wird. Noch nicht bekannt gegeben wurden die Darstellerinnen und Darsteller. Gemäss den Musicalmachern wird der Cast aber erstklassig besetzt sein. Versprochen wird ein Musicalerlebnis «voller Tanz, Gesang, Stimmung und einem atemberaubenden Sonnenuntergang».

Der Vorverkauf ist bereits gestartet. Aktuell gibt es die Tickets für sämtli-



Wunderbare Atmosphäre: Die Musical-Location am Walensee wird auch im kommenden Jahr die Herzen höherschlagen lassen.

Bild Thomas Kessler

che Preisklassen und alle Kategorien mit einem Frühbucherrabatt von 20 Prozent. Diese Offerte gilt noch bis Ende Dezember. Auch kostenlose Kindertickets für die Familienvorstellungen sind aktuell im Angebot.

Wer war der erste Alpöhi?

Noch günstiger bekommen die Karten zwei unserer Leserinnen oder Leser, welche das neue Heidi-Musical gratis und erst noch in Begleitung besuchen dürfen. Wer in unserer Blitzverlosung eine Chance auf die Tickets haben möchte, braucht aber etwas Walensee-Bühnen-Wissen. Die Wettbewerbsfrage lautet: Wer spielte in den ersten Heidi-Musical-Aufführungen den Alpöhi?

Die Antwort muss bis heute Donnerstag, 21. Dezember, um 16 Uhr an wettbewerb@sarganserlaender.ch (Betreff: Heidi) gesendet werden. Die Namen der Gewinner veröffentlichen wir dann bereits in unserer Weihnachtsausgabe von morgen Freitag, 22. Dezember. Viel Glück. (rv)

www.walenseebuehne.ch

20

Gutschein
Wert 40 Franken
gewinnt

Fabienne Linder
aus Tschörlach

Der Preis wird offeriert von
Buchladen
Bad Ragaz

21

Geschenkkorb
gewinnt

Cécilia Rupp
aus Vadura

Der Preis wird offeriert von
Manor
Sargans